Jahresrückblick 2020

2020 – ein Jahr, welches sicherlich lange in unserer Erinnerung bleiben wird. Ein Jahr, welches noch nicht beendet ist, wir aber heute schon wissen, dass es zumindest in den ersten Monaten des neuen Jahres eine Fortsetzung erfährt. Wer hätte es sich träumen lassen, als uns die ersten Meldungen aus Asien über ein neuartiges Virus erreichten, dass unser Leben sich schlagartig verändern wird.

Der erste Lockdown im Frühjahr war in vielen Bereichen einschneidend. So war es verständlich, dass in den Sommermonaten in einer mehr oder wenigen vermeintlichen Normalität die Hoffnung aufkeimte, das Schlimmste überstanden zu haben. Leider hat sich dies nicht bewahrheitet. Heute befindet sich das Land wieder in einem neuen Shutdown mit weitreichenden Beschränkungen der persönlichen Rechte. Große Teile des Handels und viele Dienstleistungsbetriebe sind geschlossen. Kontakte dürfen nur eingeschränkt wahrgenommen werden und Weihnachten wird gänzlich anders werden. Wir haben somit Neues erfahren müssen. Selbstverständliches wie zwischenmenschlicher Kontakte, Nähe, Gemeinsames, aber auch Bildung, Sport, Kunst, Kultur und Geselligkeit, also all das, was einen normalen Alltag auszeichnet, wird schmerzlich vermisst. Sorgen, und nicht nur bei den Gewerbetreibenden, sind die Folge. Es ist sicherlich mehr als nur eine Annahme, dass diese „kleinen oder normalen“ Dingen zukünftig mehr Wertschätzung erfahren werden.

Der Mehrheit unserer Bevölkerung sieht diese Einschränkungen als angemessen an. Hieraus erwächst jedoch für die Politik eine hohe Verantwortung. Die Maßnahmen müssen permanent auf ihre Angemessenheit und Folgen hin überprüft werden. Nur so kann diese Akzeptanz erhalten bleiben. Und: der Erfolg hängt von der Disziplin jedes Einzelnen ab. Das Licht am Ende des Tunnels ist schon deutlich zu sehen. Nehmen wir gemeinsam diese Herausforderung an, ohne dabei in dieser schweren Zeit die Leichtigkeit gänzlich zu verlieren.

Zuversicht ergibt sich aus der Tatsache, dass unser Gemeinwesen trotz der größten Krise in der Nachkriegszeit funktioniert. Die gesellschaftlichen Prozesse sind nicht zum Stillstand gekommen. Was bisher galt, wird auch in den kommenden Wochen so sein. Das politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Handeln ist so zu gestalten, damit nach Ende der Krise die Normalität schnell zurückkehren kann. Manche werden es allerdings nicht aus eigener Kraft schaffen. Hier ist die Politik gefordert, die richtigen Weichen zu stellen. Aber auch Hilfe vor Ort ist möglich: lass den Klick in Deiner Stadt. Und unsere Gastronomen freuen sich über jede Bestellung.

Diese Zuversicht spiegelt sich in der trotz Coronakrise erfreulichen und dynamischen Entwicklung unserer Ortschaft im ablaufenden Jahr wider. Viel, sehr viel wurde erreicht, dank der vielen Akteure, die sich engagiert und ehrenamtlich für unser Gemeinwesen, für unser örtliches Leben einbringen. Allen ehrenamtlich Tätigen in den Vereinen, den Initiativen oder auch im Privaten gebührt ein großer Dank.

Nachfolgend ein kurzer, sicher nicht vollständiger und vor allem nicht wertender Überblick über die mannigfaltigen Aktivitäten in unserer Ortschaft.

Als sei es fast ein Omen gewesen, begann das **neue Jahr 2020** wenig erfreulich mit einem Wohnhausbrand. Gott sei Dank sind dabei keine Menschen zu Schaden gekommen. Der Dank geht an unsere Rettungskräfte. Der Ortschaftsrat begab sich im **Januar** in Klausur, um sich ein Arbeits- und Projektprogramm für die laufende Legislaturperiode zu geben. Viele dieser Vorhaben sind bereits angestoßen.

Im **Februar** begann mit den Ausschreibungen. Die Umsetzung des Bauvorhabens unseres Dorfgemeinschaftshauses und die Blühwiesenaktion wurde gestartet, die aufgrund der aktuellen Lage leider nicht wie geplant umgesetzt werden konnte.

Im **März** kurz vor dem ersten Lockdown fand noch das Abbrennen des Rindenmooser Funkens statt, weithin sichtbar und beeindruckend. Am 17.03. musste dann die Ortsverwaltung schließen, dennoch lief der Betrieb weiter und Bürgeranliegen wurden wie gewohnt in bewährter Weise bearbeitet. Im ersten Lockdown mussten auch die Spielplätze sowie die öffentlichen Gebäude geschlossen werden. Auch die Ortschaftsratssitzung musste abgesagt werden. Beeindruckend war

...

die schnell entstehende Nachbarschaftshilfe der Kirchengemeinde aber auch von privaten Initiativen im Ort. Ein Dank an alle, die sich hier in ihrer Freizeit engagierten. Durchgeführt in Form einer Briefwahl wurde die Wahl zum Kirchengemeinderat, dem sechs engagierte Bürgerinnen und Bürger angehören. Eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit prägt das Verhältnis von Kirchengemeinde- und Ortschaftsrat.

Auch der Spatenstich zum Baubeginn des Dorfgemeinschaftshauses musste abgesagt werden und wurde durch einen Baggerbiss Mitte **April** ersetzt. Ende April war es dann soweit: die Ortsverwaltung wurde wieder regulär geöffnet. In dieser Zeit ging die Bautätigkeit in Rißegg unvermindert weiter. Neben dem Dorfgemeinschaftsaus wurde der Spielpatz in der Tannenstraße saniert und das Baugebiet Breite III erschlossen. Allerdings blieben die Einschränkungen für die Gastronomie weiter bestehen und auch die Kindertageseinrichtungen waren Ende April noch geschlossen.

Die erste Ortschaftsratssitzung nach dem Lockdown fand am 19.05.20 in der Turnhalle statt. Im Mittelpunkt der **Mai**-Sitzung stand die Mittel- und Projekteanmeldung für das Jahr 2021. Aber auch in der Zeit davor wurden alle Anliegen und Vorhaben durch den Ortschaftsrat weiterhin bearbeitet, mittels Mail, Video oder mit dem altbewährten Telefon.

Im **Juni** standen die Vergaberichtlinien für das Baugebiet Breite III im Mittelpunkt. Hier arbeitete der Ortschaftsrat einen Vorschlag, der in Teilen vom Gemeinderat übernommen wurden. Alte und Kleine Schule wurden zur Nutzung wieder geöffnet. Schweren Herzens musste der Gartenbauverein seinen Familientag absagen.

Im **Juli** stand die Kindergartenbedarfsplanung im Fokus der Beratungen. Auch hier folgte der Gemeinderat dem Ortschaftsrat in seiner Forderung nach der Erweiterung des Angebotes um 3 Gruppen. Der Sportverein erhält einen hohen Zuschuss der Stadt für den geplanten Bau seines Vereinsheimes. Ausfallen musste leider auch die Rindenmooser Hockete, das „Highlight“ vor den Sommerferien.

Der Sommermonat **August** wurde kommunalpolitisch genutzt, um einmal Pause zu machen. Durchatmen für den anstehenden Jahresendspurt.

Im **September** konnte die Ortschaft OB Zeidler begrüßen, der sich ein Bild über den Fortschritt des Baus unseres Dorfgemeinschaftshauses machte. Er zeigt sich sichtlich beeindruckt, was im Herzen von Rißegg entsteht. Die Grünflächen in der Tannenstraße wurden erneuert und die Ortschaft macht sich zur Putzete auf.

Im **Oktober** beschäftigte sich der Ortschaftsrat mit Themen Feuerwehr- und Lärmaktionsplan. Eine gelungene Überraschung war anstelle der ausgefallenen Seniorennachmittagen die Herbstaktion der Seniorengemeinschaft. Mit selbstgebackenen Kuchen, welche an unsere Senioren verteilt wurden, wurde viel Freude bereitet. Auch wurde begonnen, den Grünzug im neuen Baugebiet anzulegen. Der Musikverein spielte anstelle der ausgefallenen Sichelhenke an verschiedenen sozialen Einrichtungen, sehr zur Freude vieler Zuhörerinnen und Zuhörer.

Die Verschärfung der Corona-Situation führte im **November** dazu, dass viele geplante Veranstaltungen unserer örtlichen Vereine sowie der erst aufgenommene Sportbetrieb abgesagt werden mussten. Wir freuen uns aber heute schon auf die Angebote im Jahr 2021. Die Vergabe der Bauplätze in Breite III nahm Fahrt auf und es zeichnete sich eine hohe Nachfrage ab. Auch wurde mit dem Ordnungsamt die Situation des Radwegeverkehrs in Rindenmoos erneut begutachtet und der Vorgang wird im kommenden Jahr fortgesetzt. Die Hülle des Dorfgemeinschaftshauses ist mittlerweile dicht und der Innenausbau hat begonnen. Die Kranzniederlegung am Volkstrauertag fand im kleinen Rahmen statt.

Die **Dezember**-Sitzung des Ortschaftsrates schloss mit einer schönen Nachricht ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr. Rißegg-Rindenmoos soll in das ELR-Programm (Entwicklung Ländlicher Raum) aufgenommen werden. Der Gartenbauverein überreichte dem Ortschaftsrat den Ehrenpreis im Rahmen des Blumenschmuckwettbewerbes und der Fischereiverein schlachtete 200 Fische zugunsten des Vereins und als kulinarischer Genuss für viele Abnehmer. Leider musste auch der Theaterverein seine Aufführungen absagen. Die Vorfreude auf die Theatersaison 2021 ist heute

...

schon groß. Die Aktion der Sportpferde Kohler unter dem Titel „Weihnachten im Schuhkarton“ zur Unterstützung der Tafel des DRK rundet ein ereignisreiches Jahr 2020 ab.

Erfreulich war zudem, dass unsere Vereine trotz Corona ihre Hauptversammlungen durchführen konnten und damit das Vereinsleben gestärkt wurde. Die Ortsverwaltung stellte hierzu die Halle unbürokratisch zur Verfügung, damit die Hygienevorschriften eingehalten werden konnten. Allen gewählten Vorständen und Verantwortlichen in unseren Vereinen und Initiativen herzlichen Glückwunsch hierfür und viel Erfolg.

Die Arbeit geht weiter. Im kommenden Jahr stehen neue Herausforderungen und Projekte an, die in der ersten Ausgabe des Mitteilungsblattes vorgestellt werden.

Gemeinsam, wenn auch mit Abstand, für unser schönes Rißegg-Rindenmoos.

Tom Abele
Ortsvorsteher